

■ ZUSAMMENFASSUNGEN DER AUFSÄTZE

Klaus Fitschen, Ab-Grenzung: Die Bundessynode 1972 als Teil kirchlicher Standortbestimmung vor dem Hintergrund deutsch-deutscher Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft

Heino Falckes Vortrag ist vor dem Hintergrund der gesamtdeutschen politischen und kirchlichen Entwicklungen zu sehen. Nach dem Willen der SED-Diktatur sollte die Kirche in der DDR ihre Abgrenzungspolitik gegenüber der Bundesrepublik unterstützen. Dies passte aber nicht zu der *besonderen Gemeinschaft der evangelischen Christenheit in Deutschland*, an der auch die Landeskirchen in der DDR festhielten. Zugleich hielt Falcke seinen Vortrag in einer Zeit, in der die Regierungsgewalt in der DDR von Walter Ulbricht auf Erich Honecker überging, was mit einer intensivierten ideologischen Durchdringung der Gesellschaft verbunden war. Die Menschen sollten zugleich mit sozialpolitischen Verheißungen zum Einverständnis mit der SED-Diktatur bewegt werden, sie waren aber weiterhin mit Alltagsorgen um die Versorgung mit Konsumgütern belastet. Die (durchaus offene) Frage ist, ob die Kirche mit ihren Anliegen überhaupt noch in diesem Alltag wahrgenommen wurde. Ging der Anspruch, *Kirche für andere* zu sein, womöglich ins Leere? War die Kirche zudem durch ihre politisch erzwungene Eingrenzung schon gar nicht mehr fähig, die säkulare Öffentlichkeit zu erreichen? Heino Falcke versuchte in seinem Vortrag, diese Eingrenzung zu überschreiten, aber dies schien nicht nur dem Staat zu gefährlich, sondern auch vielen in der Kirche zu wagemutig.

Veronika Albrecht-Birkner, Reaktionen auf und Rezeptionen von Heino Falckes Synodalvortrag im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR

Der Beitrag untersucht Reaktionen auf den Dresdner Synodalvortrag Heino Falckes im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) bis zur Mitte der 1970er Jahre. Er basiert vor allem auf archivalischen Quellen und nimmt sowohl die Leitungsebene des BEK als auch die Reaktionen in den Landeskirchen in den Blick. Dabei werden deutliche Unterschiede erkennbar, die sich teils aus konfessionellen Motiven ergeben und nicht von politischen Einstellungen trennbar sind. Die Mecklenburgische Landeskirche und die Landeskirche der Kirchenprovinz Sachsen stellten hinsichtlich der Rezeption des Referats gewissermaßen Gegenpole dar. Die Frage nach der Rezeption des Referats bezieht auch programmatische Papiere des Ausschusses Kirche und Gesellschaft des BEK sowie der EKU ein. Eine langfristige Rezeption von Falckes Referat im BEK lässt sich nicht explizit nachweisen. Dies erklärt sich daraus, dass sich BEK-Synode und Konferenz der Kirchenleitungen auch mittel- und langfristig an das sich selbst auferlegte Verdikt hielten, das Referat öffentlich zu verschweigen.

Michael Haspel, Die Reaktionen von Parteien und staatlichen Stellen auf Heino Falckes Synodalrede »Christus befreit – darum Kirche für andere« 1972

In diesem Beitrag führt der Autor die massive negative Reaktion von Staat und SED auf den Synodalvortrag von Heino Falcke »Christus befreit – darum Kirche für andere«